



Philosophische Fakultät
Bachelorstudiengang "Medien- und Kulturwissenschaft"

Informationen zum Praktikum des Bachelorstudiengangs "Medien- und Kulturwissenschaft" an der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Dauer und Durchführungsart

Die Studierenden sind verpflichtet berufsfeldbezogenen Praktika von insgesamt 12 Wochen zu absolvieren. Es wird empfohlen, zwei Praktika von jeweils 6 Wochen Dauer durchzuführen. Besondere inhaltliche oder organisatorische Gründe, z.B. Projektaufgaben oder journalistische Tätigkeiten können zu einer Abweichung von dieser Regel führen.

Ziele und Inhaltliche Gestaltung

Mit der Durchführung der Praktika soll der Austausch zwischen universitärer Ausbildung und beruflicher Praxis intensiviert werden. Die Studierenden sollen die Möglichkeit erhalten, die jeweils gewählten Berufsfelder kennen zu lernen und durch die Einbindung in konkrete Arbeitsprozesse berufliche Erfahrung zu gewinnen.

Außerdem soll die Arbeit in einem Berufsfeld den Studierenden ermöglichen, die im Studium erworbenen Kenntnisse der Theorie und Empirie in der Praxis anzuwenden, fehlende Wissensbereiche zu erkennen und Anregungen für die weitere Studiengestaltung und insbesondere für die Themenstellung der Bachelorarbeit zu erhalten.

Die Studierenden sind verpflichtet einen Praktikumbericht anzufertigen

Kurzdarstellung des Studiengangs

Mediale Systeme durchdringen sämtliche Sektoren gesellschaftlichen und kulturellen Lebens. Sie strukturieren die Wahrnehmung und die Kommunikation in lokalem und globalem Maßstab. Der Studiengang Kulturwissenschaft und Medien verbindet die Medienanalyse mit kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und vermittelt professionelles Wissen über technologische Medien und Netzmedien im kulturellen Kontext. Der Schwerpunkt des Studiengangs liegt auf der qualitativen Analyse von "Contents" und deren Produktion. Er ist theorie- und praxisbezogen.

Ziel des Studiengangs ist es, den Studierenden theoretische, historische, methodische und praktische Kenntnisse über medien-spezifische Kulturformen und über die technisch-apparativen Medien zu vermitteln. Schwerpunktthemen sind: a) mediale Kommunikation, b) interkulturelle Wahrnehmung, c) kulturelle Formen, die den Alltag strukturieren, d) kulturelle Entwicklungen in den technologischen und Netzmedien.

Der Praxisbezug zielt auf die Vermittlung praktischer Kulturtechniken ab (Kommunikationstechniken wie Oralität, Schriftlichkeit, Textkreation, Textdesign sowie Archivierungs-, Recherche- und Informationstechniken). Methodentraining hat einen kommunikationsanalytischen und kulturhermeneutischen Schwerpunkt. Daneben werden in Zusammenarbeit mit dem Sozialwissenschaftlichen Institut Kompetenzen in sozialwissenschaftlichen Erhebungsmethoden vermittelt.

Die Studierenden sollen Kulturtechniken der Mediengesellschaft lernen und sich Wissen über die Inhalte der Kommunikation, über die kulturellen, symbolischen und ästhetischen Praktiken der Mediengesellschaft sowie über ihre historischen Prozesse aneignen. Europäische und außereuropäische Kulturräumen werden in ihrer Interrelation analysiert.

Der Studiengang setzt einen interkulturellen, kommunikationswissenschaftlichen, mediengeschichtlichen, und ästhetischen Akzent. Angesichts der Tatsache, dass ästhetische Formen eine unverzichtbare Dimension technologischer Medien und moderner Gesellschaften sind, profiliert sich der Studiengang durch die Verbindung von Kunst und Kultur mit Kommunikation und Medien. Weiterhin sind in Folge der Konvergenz von Technologien und Diensten ethische, rechtliche und bildungsorganisatorische Prozesse der Mediengesellschaft von Bedeutung.

Der Bachelor-Studiengang gliedert sich in drei Studienjahre (insgesamt 104 SWS) und umfasst sieben interdisziplinäre Bereiche, die ein integriertes Wissen anbieten.

Studienbereiche

- Kommunikation (Theorien und Anwendung)
- Kultur (Theorien und Systeme, Geschichte, Prozesse)
- Medien (Theorien, Geschichte, Prozesse)
- Interkulturelle Kommunikation (vergleichende Medien- und Kultursysteme)
- Methoden
- Praxis/Berufsorientierte Zusatzqualifikationen
- Wahlpflicht

Zu den behandelten Medien gehören sowohl traditionelle als auch neuere technisch-apparative Medien: Theater und Bühnenmedien, Print- und Online-Medien, Film / Kino, Hörfunk und Fernsehen, Video, Netzmedien.

Kompetenzziele

Der Studiengang vermittelt theoriegestützte Kompetenzen, die an der Praxis orientiert sind:

- Historisches und systematisches Wissen über die Medienkultur
- Analyse und Beurteilung von Medienprodukten unter ästhetischen und gestalterischen Aspekten
- Konzipierung und Planung von Medien- und Online-Angeboten
- Recherche von Informationen und Materialien für neuartige Problemstellungen
- Konzeption und Organisation von Themen (kulturhistorisch, systematisch)
- Komplexitätsanalyse bei interkulturellen Wahrnehmungsformen in den Medien
- Sehr gute Sprachkenntnisse in zwei Fremdsprachen
- Medienpädagogische Kompetenzen
- Teamarbeit und Projektplanung
- Erschließung neuartiger Problemstellungen und intellektuelle Flexibilität

Weitere Informationen:

www.uni-duesseldorf.de/studium/kulturwissenschaft/

Praktikbeauftragte: Dr. Marita Pabst-Weinschenk, pabst@phil-fak.uni-duesseldorf.de